

Freiwilliger Neustart mit 61 Jahren

GABRIELE KNOBLAUCH ist die erste, die sich beim Lebenshilfswerk für den neuen BFD meldete

Von Karin Lohmeier

Geesthacht. Schon als 20-Jährige hat Gabriele Knoblauch gerne mit behinderten Menschen gearbeitet. Sie machte ein Praktikum in einem Waldorf-Kindergarten, betreute Kinder mit Down-Syndrom und Conger-Schäden. Auch ein diakonisches Jahr in einem Krankenhaus hat sie damals in ihrer Heimat Mannheim gemacht. „Das war der Vorläufer des Freiwilligen sozialen Jahres“, sagt Gabriele Knoblauch (61). Heute, 40 Jahre später macht sie etwas Ähnliches: Die Geesthachterin ist die erste, die im Rahmen des neuen Bundes-Freiwilligendienstes (BFD) für das Lebenshilfswerk Kreis Herzogtum Lauenburg arbeitet.

Die Heirat und ihre drei Kinder – mittlerweile alle erwachsen – kamen früh. Und so hat Gabriele Knoblauch als Mutter und Hausfrau jede Menge Lebenserfahrung gesammelt. Sie weiß, wie man mit Menschen umgeht, packt an, wenn etwas zu tun ist. Und ihre herzliche Art kommt an. „Meine Schwägerin und mein Neffe haben das Down-Syndrom, von daher ist mir das vertraut. Und die Arbeit mit Behinderten macht mir sehr viel Spaß“, sagt die Freiwillige.

Eineinhalb Jahre lang hatte sie ihrer Schwiegermutter im Haushalt geholfen, doch dann



Wenn Gabriele Knoblauch (2. von links) mit den Senioren der Lebenshilfe-Wohnstätte spielt, gibt es immer was zu lachen. Foto: Lohmeier

fiel ihr zu Hause die Decke auf den Kopf. Sie ging zum Infoabend des Lebenshilfswerks, bei dem es um den neuen Freiwilligendienst ging – und meldete sich. „Ich wollte neue Erfahrungen machen, mit Menschen zu tun haben“, sagt sie.

Jetzt kümmert sie sich um

die Bewohner der Geesthachter Wohnstätten, besonders um die Senioren. „Es sind Beschäftigte unserer Werkstätten, die aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind. Sie merken genau, dass Frau Knoblauch mit ganzem Herzen dabei ist. Und wir freuen uns

über jede helfende Hand. Da ist jemand mit dieser Erfahrung und Persönlichkeit Gold wert“, sagt Einrichtungsleiter Carsten Grätsch. Spiele, Spaziergänge und gemeinsames Basteln stehen auf dem Programm, je nach Lust und Laune. Bei den Bewohnern heißt

Gabriele Knoblauch nur noch Gabi. „Gestern haben wir Mirabellen gesammelt und Marmelade gekocht“, erzählt sie begeistert. Und dass sie schließlich noch keine Rentnerin sei. Ihr Mann ist gerade in Rente gegangen: „Der macht jetzt den Haushalt“.